

Lanimer Fest erfreut Gäste

Gruppe aus Hemmingen fährt für eine Woche in die schottische Partnerstadt Lanark

HEMMINGEN. Eine Gruppe von 14 Hemmingern ist von einem Besuch in der Partnerstadt Lanark (Clydesdale District) zurückgekehrt, wo sie das Lanimer Fest besucht haben. Das Fest ist für die schottische Partnerstadt Lanark ein Großereignis. Jedes Jahr im Juni wird dort eine uralte Tradition zu neuem Leben erweckt: Man feiert die Stadtgründung durch King David im Jahre 1140 und vergewissert sich bei einem eindrucksvollen Ausritt, ob die alten Grenzmarkierungen noch vorhanden sind.

Eine Lanimer Queen und ihr Hofstaat werden für ein Jahr in ihr Amt eingeführt, und das ist Anlass für einen großen Umzug, an dem sich alle Vereine, Schulen und an-

dere Einrichtungen mit fantasievollen Festwagen beteiligen. Wenn man sich dann noch die prächtigen traditionellen Uniformen und die Klänge der Marching Bands vorstellt, hat man einen Eindruck von dem, was dort jedes Jahr unter dem Jubel einer riesigen Zuschauermenge abgeht.

Zum wiederholten Mal waren auch Gäste aus den Partnerstädten Hemmingen und Yvetot zu diesem Fest eingeladen. Die Gruppe aus Hemmingen machte sich gleich für eine ganze Woche auf den Weg nach Schottland. Natürlich standen neben dem zentralen Ereignis noch viele andere interessante Begegnungen und Besichtigungsfahrten auf dem Programm.

Da der Besuch in die Zeit des diamantenen Kronjubiläums von Queen Elizabeth fiel, standen einige der Begegnungen im Zeichen dieses Ereignisses. Auf drei Gartenpartys stießen Schotten, Franzosen und Deutsche gemeinsam auf das Wohl der Queen an. Wenn es doch in Europa immer so harmonisch zugeht.

Viel Spaß hatten Gäste und Gastgeber bei einer Veranstaltung im Nachbarort Biggar, wo es ein sehr bekanntes Puppen- und Figurentheater gibt. In viktorianischem Ambiente erfreut dort die Purves-Familie die Besucher mit Märchenspielen, bei denen riesige Puppen scheinbar schwerelos auf der Schwarzlichtbühne agieren.

Ein weiterer Höhepunkt war ein Ausflug auf den Spuren des bekannten Architekten Charles R. Mackintosh, nach Glasgow und Helensburgh. Die Hemminger hatten sich anhand eines Lichtbildervortrags darauf vorbereitet und freuten sich, die Werke dieses Meisters des Jugendstils nun auch in natura vor sich zu sehen. Der Besuch endete mit einem geselligen Abend mit Büfett, Musikdarbietungen aller Partner und Tanz. Das gemeinsam gesungene Abschiedslied „Auld Lang Syne“ durfte dabei nicht fehlen. Beim nächsten Treffen 2013 in Hemmingen – dann auch mit den polnischen Partnern aus Murowana-Goslina – soll es ein Wiedersehen geben.



Bei ihrem Aufenthalt in der schottischen Partnerstadt Lanark haben die Gäste aus Hemmingen und Yvetot viel Spaß.